



Marcus Pohl

Initiator der St. Josef-Schule in Calcutta, Indien

Ich heiße Marcus Pohl, bin 1972 geboren, verheiratet und glücklicher Vater von fünf Kindern. Wir wohnen in Orsingen in der Nähe von Konstanz. Von Beruf bin ich Sozialpädagoge und Pflegefachmann HF. Seit dem Jahr 2000 arbeite ich im Gesundheitswesen in der Schweiz. Der Dienst für die Ärmsten der Armen ist mir ein Anliegen seitdem ich zwischen 1995 und 1997 als Volontär bei Mutter Teresa in Calcutta arbeitete. Deshalb freue ich mich umso mehr, dass wir durch Ihre Hilfe mit diesem kleinen, aber sinnvollen privaten Hilfsprojekt einen Beitrag für eine menschenwürdigere Zukunft leisten können. Mutter Teresa sagte: „Wir wissen, wir sind nur ein Tropfen im Ozean der Armut, wäre dieser aber nicht, würde man ihn vermissen.“ Würde es diesen Tropfen der Liebe und der Hoffnung jedoch nicht geben, würden ihn diese Kinder und die von Not, Elend und Krankheit gekennzeichneten Menschen sehr vermissen. Das private Hilfsprojekt, welches ich mit der indischen Schulleiterin Veronica Jose 1996 mitbegründen durfte, wäre ohne die große Unterstützung von Ihnen sowie meiner Frau und Familie nicht möglich. Veronika starb im April 2017 und ihre Schwiegertochter, welche schon 17 Jahre im Projekt tätig ist, leitet nun mit ganzem Herzen die Schule, die nunmehr seit 30 Jahren als privates Hilfsprojekt lebt. Viele Freunde haben der Schulleitung in Kalkutta und mir das Vertrauen geschenkt. Es ist über viele Jahre gewachsen. Dafür möchte ich allen von Herzen danken. Für die Spender fallen keine Verwaltungskosten an, da alle Kosten wie Flüge, das Drucken der Jahresberichte sowie Post- und Telefongebühren von meiner Familie privat getragen werden.

Marcus Pohl wurde für seine jahrzehntelange Arbeit für die Ärmsten der Armen 2019 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Ihre Spenden

Alle, die in Deutschland eine Spendenbescheinigung möchten, bitte ich nachstehendes Konto zu verwenden.

Konto

Katholische Kirchengemeinde
Sparkasse Bodensee Verwendungszweck:
Schule Kalkutta IBAN:
DE53 6905 0001 0000 0926 84

Alle, die in Deutschland keine Spendenbescheinigung möchten, bitte ich nachstehendes Konto zu verwenden.

Bankverbindung in Deutschland

Marcus Pohl
Sparkasse Konstanz, Kennwort: Schule
IBAN: DE19 6905 0001 0000 4598 59
Swift-BIC: SOLADES1KNZ

Bankverbindung in der Schweiz

Förderverein St. Josef-Schule Calcutta
Schaffhauser Kantonalbank
Konto 820.811-2 101
IBAN: CH55 0078 2008 2081 1210 1
BC 782 / BIC SHKBCH2S

Kontaktadresse in Deutschland

Familie Marcus Pohl
In den Linden
15 D-78359 Orsingen
Telefon +41/793 46 18 67
pohl-marcus@web.de

Adresse der Schule in Kalkutta

Manav Vikas Samiti, Principal Mrs. Priti Joseph
11 Alam Mistry Lane
711 101 Howrah
Telefon 0091/842 042 155 6
manavikas1997@gmail.com



Ein Tropfen im Ozean der Armut

Die St. Josef-Schule in Calcutta, Indien stellt sich vor



Jetzt mit TWINT bezahlen!



Alle SpenderInnen, sowohl in der Schweiz, als auch in Deutschland, erhalten auf nachstehendem Konto immer im Januar des darauffolgenden Jahres eine Spendenbescheinigung.



BILDUNG IST DER SICHERSTE UND KÜRZESTE WEG AUS DER ARMUT

Unser Projekt

Die St. Josef-Schule liegt in einem der größten Slumgebiete in Kalkutta, in Howrah-Pilkhana. Dort leben zigtausende Menschen in Slumhütten und in völlig verfallenen und zum Teil auch illegal hochgezogenen Häusern. Eine Hütte misst etwa acht bis zwölf Quadratmeter und beherbergt sechs bis zehn Personen. Vielfach gibt es für 100 Menschen nur eine Toilette und einen Wasserhahn. Der Monsun, der von Mitte Juni bis Mitte September dauert, bringt Stuhlgang, Urin, tote Tiere und Ratten über die offene Kanalisation in die erbärmlichen Hütten und Eingangsbereiche der illegalen Hochhäuser. Die Kinder unserer Schule leben alle in Slumhütten aus Lehm, Blech, Unrat und verschiedenen Abfällen oder in einem dieser völlig verfallenen Hochhäuser.

Unsere Schule

Wir freuen uns, dass wir die Möglichkeit haben, Kindern durch die Grund- und Mittelschule bis Klasse sieben sowie einer Vorschulklasse eine Basis an Bildung geben zu können. Nach der Mittelschule versuchen wir die Kinder auf fortführende Schulen zu schicken und finanzieren durch die Hilfe der Freunde der Schule unter anderem die Schulgebühren und Bücher. In Indien kostet die Schule normalerweise Geld, sodass für die Ärmsten der Armen der Weg zur Bildung und zu einem menschenwürdigen Leben verbaut bleibt. Ohne Bildung bleibt ihnen nur ein Leben in Unterdrückung und Ausbeutung. Unsere Schule hingegen ist kostenlos.



Die Schüler bekommen hier alle Lehrmittel wie Bücher, Schreibwaren etc. gestellt. Zudem werden alle Schüler und bei Bedarf deren Familien medizinisch grundversorgt. Ein armer Familienvater verdient im Monat zirka 30 Franken/Euro. Das Geld reicht aber nicht einmal für das tägliche Brot. Ein Kilo Reis kostet im Moment 50 Rappen/Cent, ein Liter Milch 30 Rappen/Cent und ein Kilo Fleisch 4 Franken/Euro.

Die Computerschule

Die ehemaligen Räumlichkeiten der Nähschule werden nun als Computerschule für die Schulkinder und die jungen Mädchen aus dem Slum genutzt. Es ist ein grosses Ziel, ihnen die bestmögliche Bildung mitzugeben, sodass sie gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben.

EIN LEERER MAGEN HAT KEINE OHREN

Die Versorgung

Hungrige Kinder können nicht konzentriert lernen. Also bekommen sie bei uns von Montag bis Freitag eine warme, vollwertige und nahrhafte Mahlzeit. Mittlerweile fördern wir 240 Familien mit Nahrungsrationen. Von dieser Hilfe profitieren über 1.400 Menschen. Sie bekommen wöchentlich einen „Esskorb“ mit drei bis fünf Kilogramm Reis, etwa einem Kilogramm Dill (Linsen), drei bis fünf Eiern, einem bis zwei Kilogramm Kartoffeln und manchmal auch Waschseife zum Wäschewaschen sowie Öl zum Kochen. Für diese Familienhilfe benötigen wir im Jahr mehr als 30 Tonnen Reis, drei Tonnen Dhal, fünf Tonnen Kartoffeln, 32.000 Eier, etwa 1000 Kilogramm Waschseife und mehrere 100 Liter Öl. Unsere Schulkinder kommen überwiegend aus diesen Familien. Für diese Familienhilfe benötigen wir pro Familie 10 Franken/Euro im Monat.

Ihre Hilfe

Für unseren kleinen Dienst für die 230 Kinder brauchen wir natürlich finanzielle Mittel. Für die Schulbildung inklusive Essen und medizinische Versorgung der Kinder benötigen wir nur 20 Franken/Euro pro Kind im Monat. Mit diesen „geringen“ Mitteln können wir jedoch sehr viel bewirken. Uns ist bewusst, dass wir nur ein kleiner Tropfen im Ozean der Armut sind. Dennoch werden wir nicht müde, weiter für die von Leid und Elend gekennzeichneten Kinder und deren Familien einzustehen. Ich möchte allen sagen, dass wir natürlich in erster Linie einen Auftrag für die Bildung der Kinder haben. Jedoch wird immer deutlicher, dass wir dieses Thema nicht isoliert von den anderen wichtigen Lebensthemen betrachten können. Einem Kind nützt die Bildung in der Schule nichts, wenn es nicht ausreichend essen kann – dann wird es krank. Auch nützt dem armen Kind die Bildung nichts, wenn es aufgrund einer Augenerkrankung erblindet oder aufgrund von Tuberkulose stirbt. So fallen immer vielfältigere Aufgaben an, damit wir den Kindern langfristig helfen können. Diese vielfältigen Zusatzaufgaben sind in unserer jährlichen Ausgabenplanung nicht berücksichtigt. Wir können dies nur tun, weil es immer wieder überraschende Einzelspenden gibt, die besonders auch für medizinische Hilfe gegeben werden.

Mehr Informationen erhalten sie unter:
www.calcutta-schule.de